

Murgenthal
Sommerhock
unter schattigen
Bäumen



Während sich die einen rege unterhielten, hörten andere einfach nur zu. (K.P.)

Der jährliche Sommerhock der Oberst Künzli-Gesellschaft konnte dieses Jahr im Garten des «Löwen» Glashütten bei hohen Temperaturen unter schattigen Bäumen stattfinden. Von rund 50 Gesellschaftern hatten sich deren 13 zum gemütlichen Anlass eingefunden. Nebst den feinen Sachen aus der Küche wurde auch freie Konversation geführt. Thematisch war es eine Tour d'horizon: Flüchtlingspolitik, Gesundheitssystem, Nachwuchsmangel bei den Service-Clubs, alte militärische Reminiszenzen, Burschenschaften oder auch Ferienerlebnisse wurden thematisiert. Andere hörten einfach nur zu. (K.P.)

Der Name verbindet über die Grenze hinaus



Die Schweizer Kinder hatten viel Spass in Deutschland. Bei einer Stadtführung durch Lindau blieb beim Narrenbrunnen Zeit zum Verweilen.

DANIELA STUCKI

LESERBRIEFE

Was ist Lärm und was nicht?

Wie aus den Nachrichten zu vernehmen war, hat man wieder einmal einen Bauer dazu gezwungen, dass er in der Nacht seinen Kühen die Glocken auszieht. Es hat sich einer oder mehrere darüber beschwert, dass sie nicht schlafen können bei diesem Gebimmel. Ich frage mich, weshalb diese Leute auf das Land ziehen, wo man damit rechnen muss, dass Kühe Glocken tragen. Es sind dieselben Menschen, die sich am Wochenende in der Diskothek oder in einem Club mit bis zu 100 Dezibel zu-dröhnen lassen. Das nennt sich dann abfeiern und amüsieren und wird nicht als Lärm empfunden. Auch der ständige Lärm von Strassen, Eisenbahnen und am Arbeitsplatz wird nicht als Lärm empfunden. Aber bei Kuhglocken und Kirchenglocken sehen die Leute rot. Was stimmt hier nicht?

MARTIN BOLLI, UERKHEIM

Reitnau Seit 50 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen der Schweizer Gemeinde Reitnau und ihrer deutschen Namensvetterin.

VON NADJA STEFFEN

«Alles hat damit angefangen, dass der Reitnauer René Hochuli auf der Landkarte geschaut hat, ob es auf der Welt noch ein zweites Reitnau gibt», sagt die Präsidentin der Kultur- und Landschafts-Kommission Reitnau, Christiane Trösch. Das war vor 50 Jahren. Damals wurde der Kontakt vor allem durch Musikvereine aus den beiden Gemeinden gehalten, die einander gegenseitig besuchten. Zehn Jahre danach fand der erste Kinderaustausch statt. Auch diesen Sommer durften wieder sieben Kinder aus Reitnau eine Ferienwoche im deutschen Reitnau erleben. In die Wege

geleitet hat den Kinderaustausch der Verein Partnerschaft Reitnau D - Reitnau CH. Unterstützt wird dieser heute vom KLK Reitnau. Einmal im Jahr besuchen abwechslungsweise Kinder aus Deutschland die Schweiz und umgekehrt. Die 10 bis 15 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren wohnen alleine oder zu zweit eine Woche bei einer Gastfamilie im jeweiligen Reitnau. In dieser Zeit unternehmen sie verschiedene Ausflüge und basteln bleibende Erinnerungsstücke. Bei den Ausflügen sind jeweils auch die Kinder der deutschen Gastfamilien und deutsche Kinder, die im Rahmen der Partnerschaft schon in der Schweiz waren, dabei. «Der Austausch soll den Kindern die Gegend und die Kultur des Gastlandes näherbringen», erklärt Christiane Trösch.

Gastfamilien zu finden, sei aber gar nicht mehr so einfach. «Es ist uns ein grosses Anliegen, den Kinderaustausch wieder lebendiger zu machen. Deshalb wollen wir auch die vielen jungen Fa-

milien im Dorf davon überzeugen, ein Kind aufzunehmen.»

Trösch sieht viele Vorteile im Austausch: «Es entstehen tolle Verbindungen, die über Jahre gepflegt werden. Sogar Liebe und eine Heirat haben sich schon entwickelt.» So gibt es auch immer wieder Kinder, die mehrmals am Austausch teilnehmen. Zwei der sieben Mädchen, die dieses Jahr nach Deutschland fahren, waren sogar bereits zum dritten Mal dort. Und auch das ab und zu aufkommende Heimweh war bei den gemeinsamen Ausflügen mit den deutschen Kindern schnell wieder verflogen.

Kinderfest in Lindau

Jedes Jahr besucht ausserdem eine Delegation mit Kindern aus dem Schweizerischen Reitnau das Kinderfest in Lindau, der Stadt, zu der das deutsche Reitnau gehört. «Das ist jeweils ein riesen Fest. Am diesjährigen Umzug nahmen 1500 Kinder und 200

Begleiter teil», sagt Daniela Stucki, die die Kinder dieses Jahr begleitete. Im Gegenzug war der Jugendchor aus dem deutschen Reitnau dieses Jahr am Jugendfest in der Schweiz eingeladen. Über solche Erlebnisse und Gelegenheiten freuen sich jeweils beide Seiten. Seit Jahren ist das Kinderfest in Lindau

«Es entstehen tolle Verbindungen, sogar Liebe und eine Heirat haben sich schon entwickelt.»

Christiane Trösch Präsidentin KLK

ein fixer Programmpunkt in der Agenda der Partnerschaft. «Die Gastfreundschaft war unglaublich toll», sagt Christiane Trösch. Sie ist sich denn auch sicher, dass der Kontakt zwischen den beiden Reitnau auch in den nächsten Jahren nicht abreißen wird: «Solche Dinge halten das Dorf lebendig.»

Traurig und sehr dankbar für die schöne und unvergessliche gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Alice Meyer-Peyer

17. November 1917 bis 7. August 2015

Sie wurde von Ihren Altersbeschwerden erlöst und durfte friedlich einschlafen.

In lieber Erinnerung:

- Hans und Margrit Peyer-Woodtli
- Patrick und Nadia Peyer
- Isabel und Timo Albiez mit Lynn und Luis
- Werner Peyer und Brigitte Bohnen
- Verwandte und Freunde

Traueradresse: Hans Peyer-Woodtli, Bifang 28, 4665 Oftringen

Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt. Zur Trauerfeier laden wir Sie herzlich ein, am Freitag, 14. August um 14.00 Uhr im Andachtsraum des Alterszentrum Lindenhof, Lindenhofstrasse 21, 4665 Oftringen

Leise zieht durch mein Gemüt, liebliches Geläute,
Klinge, kleines Frühlingslied, kling hinaus ins Weite.
Kling hinaus bis an das Haus, wo die Veilchen spriessen!
Wenn du eine Rose schaut, sag, ich lass sie grüssen.

Heinrich Heine

In stiller Trauer, aber dankbar für die Erlösung, nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Anna Badertscher-Thalhammer

5. Dezember 1929 – 9. August 2015

Nach kurzer, schwerer Krankheit mochte ihr müdes Herz nicht mehr schlagen. Ruhig schief sie im Pflegezentrum Zofingen ein. Wir sind dankbar für die vielen gemeinsamen schönen Jahre und alles, was Du für uns getan hast. Wir vermissen Dich sehr und werden Dich nie vergessen.

Uschi und Roland Stauffer-Badertscher mit Dominik und Fabian
Silvia und Thomas Müller-Badertscher mit Martina und Miriam
Reto Badertscher und Manuela Dätwyler mit Kevin, Michelle und Stefan
Magdalena Taschner-Thalhammer
Verwandte und Freunde

Traueradresse: Silvia Müller-Badertscher, Napfweg 9, 4800 Zofingen

Trauerfeier: Mittwoch, 19. August 2015, 14.15 Uhr, in der katholischen Kirche, Zofingen. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Verein Behindertenbus Region Zofingen IBAN-Nr. CH 16 0900 0000 4073 7279 5 (Vermerk: Anna Badertscher).

Selig sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

Matthäus 5, 4